

BMW Club  
Wien



# ABENTEUER UND ZUSAMMENSEIN

Informationsblatt des BMW Club Wien



- Obervellach
- Schweiz
- Ausfahrt ins Blaue
- Hohe Tauern
- Bucklige Welt
- Sautanz

**Ausgabe 2/2010**

# Aus meiner Sicht

Liebe Clubmitglieder !

Das Jahr 2010 ist wie im Flug vergangen. Im Rückblick ein sehr interessantes und ereignisreiches Clubjahr mit vielen schönen Clubabenden und Ausfahrten. Als Highlights seien hier nur die Ausfahrten St.Veit/Glan mit Fahrerlehrgang, Mühlviertel, die Schweiz und die Steiermark (Hohe Tauern) noch einmal erwähnt. Leider gibt es aus diesem Jahr nicht nur Schönes zu berichten. Wir denken in Trauer an unsere Verstorbenen:

- unser Ehren- und Gründungsmitglied des BMW Club Wien, Emmerich Kliwar,
- unser Ehrenmitglied Leopold Seybert
- unser Clubmitglied Josef (Sepp) Dlabal.

Es ist mir ein besonderes Bedürfnis, an dieser Stelle den Angehörigen im Namen aller Clubmitglieder unser tief empfundenes Beileid auszudrücken und zu versichern, dass unsere Freunde immer in unserer Erinnerung leben werden.



Am 03.12.2010 wurde die entsprechend den Statuten vorgeschriebene Generalversammlung des BMW Club Wien durchgeführt. In Folge der Berichte des Obmanns, des Kassiers und der Rechnungsprüfer kam es zur einstimmigen Entlastung des Vorstands. Da unser Tourenwart Helmut Bleimer und sein Stellvertreter Manfred Maringer über eigenes Ersuchen aus dem Vorstand ausscheiden, haben wir für die Zeit bis zur nächsten Generalversammlung im Dezember 2012 unsere Clubmitglieder Andreas (Andi) Müller als Tourenwart und Ewald Friedrich als seinen Stellvertreter gewinnen können.

Über den vorliegenden Wahlvorschlag wurde in geheimer Wahl abgestimmt. Das Ergebnis mit 98 % Zustimmung ist ein eindeutiger Auftrag für den neu gewählten Vorstand. Ich bedanke mich im Namen aller Vorstandsmitglieder für diesen überwältigenden Vertrauensbeweis und verspreche Euch, dass wir gemeinsam mit Euch unseren BMW Club Wien weiterhin so gestalten werden, dass die Freude am Zusammensein und die Freude am Fahren unsere Hauptziele bleiben.

Mein besonderer Dank gilt unserem Helmut Bleimer, der in den letzten 8 Jahren mit großem Erfolg für den Tourenplan verantwortlich war. Alle Clubmitglieder werden sich gerne an viele wunderschöne und außergewöhnliche Ausfahrten erinnern. Mein Dank gilt ebenso unserem Manfred Maringer, der in den letzten 3 Jahren als Tourenwart-Stellvertreter eine große Hilfe war. Unserem neu gewählten Tourenwart Andi und seinem Stellvertreter Ewald gratuliere ich herzlich. Der Clubvorstand freut sich auf eine gute Zusammenarbeit, die Clubmitglieder freuen sich jetzt schon auf viele interessante Ausfahrten.

Obwohl die Zahlungsmoral im abgelaufenen Jahr außergewöhnlich gut war, erlaube ich mir an dieser Stelle neuerlich, an die bis 31.12.2010 fälligen Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2011 zu erinnern:

Mitglied	€ 40,--
Familienmitgliedschaft	€ 55,--

**ACHTUNG neue Kontonummer: Volksbank Wien, BLZ: 43000, Kto.Nr. 41227696014**  
**Die Einrichtung eines Dauer- oder Einziehungsauftrags wäre für beide Seiten die effektivste Lösung !!!**

Auch dieses Jahr gilt mein Dank und der aller Clubmitglieder unseren Sponsoren, verbunden mit der Bitte, den BMW Club Wien auch weiterhin so wirkungsvoll zu unterstützen !

Ein großes Dankeschön ebenso meinen VorstandskollegInnen und allen Helfern im Club für die große Unterstützung im Jahr 2010.

Nicht vergessen, der **1. Clubabend 2011 findet am 14.Jänner im Clublokal Bierbeis`l Hopfenstange statt.** Dazu ein besonderer Hinweis: Wie bereits mehrfach angekündigt, werden wir aus Gründen eines entspannten Zeitablaufs beim Sautanz künftig die Vorführung unseres Jahres-Rückblick-Films durch Reinhold Lindner auf den **ersten Clubabend des neuen Jahres** verlegen. Ich hoffe auf eine große Teilnahme weil ich denke, dass wir den von Reinhold mit viel Professionalität und Engagement hergestellten Film damit wirklich stressfrei genießen können und damit auch die Vorfriede auf die jeweils folgende Motorradsaison steigt.

Euch und Euren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Jahr 2011

Peter

# Eine Woche auf zwei Rädern / Obervellach

3. - 10. Juli 2010



Wer heuer nach Obervellach zur motorradtouristischen Entdeckung Kärntens und Umgebung kam, traf einige treue Seelen, die zum 27sten(!) Mal dabei waren. Gerhard und Eva Ochsenbauer hatten wieder eine Woche organisiert, die nicht für Tausende gedacht ist, sondern für Individualisten, die keinen Einheitsbrei für Massen, sondern Eingehen auf den Einzelnen bevorzugen und Vielfalt versus Einfachheit schätzen. Aus Belgien, den Niederlanden, Schwaben, Bayern und (Ost)Österreich waren 13 Einspurige und ein Gespann gekommen.

Weißensee und Eggeralm bei Traumwetter am Sonntag. Kärnten, Salzburg, Steiermark am Montag, leider meist bei Regen. Ganz tolle Fahrt am Dienstag nach Friaul, wo Wetter, Landschaft, Strecke und Stimmung hervorragend waren.. Sepp, motorradgeil im Sattel, jagte uns den Gailbergsattel rauf. Er sei nur mehr ein Schatten seiner selbst, meinte Sepp. Da hatten wir noch Glück ge-



habt, ihn nur als mentalen und nicht echten Sonnenschein dabei gehabt zu haben. Mit sechs Personen waren in unserer Gruppe 379 Jahre Erfahrung unterwegs. Axel, unsere Berliner Schnauze, drückte den Schnitt, aber nicht das Tempo als Akrobat mit Gespann.

Mittwoch war Südtiroltag, auch hier war das Wetter vom Feinsten, die Landschaft ohnehin. Über den Millstättersee und in die Gegend Faakersee ging es am Donnerstag; auf der Windischen Höhe auf 1110 m Seehöhe machten die Küche und die milderen Temperaturen an diesem heißen Sommertag das Leben lebenswert. Marion und Roland aus Stuttgart stießen dazu und hoben Stimmung und, vor allem Letzterer, das Durchschnittsalter der Gruppe.

Freitag auf der Emberger Alm. Zünftige Jause auf 1.800 m, traumhafte Fernsicht, unter uns starteten die Drachenflieger, ließen Flieger und Seelen baumeln. Ein würdiger Ab-



schluss, für manche noch gekrönt durch die Rückfahrt übers romantische und kurvenreiche Lesachtal.

Vielfalt gegen Einfachheit und Einförmigkeit. Wer schroffe Bergspitzen, duftende Almen, klare Badeseen, traumhafte Ausblicke und kurvige Passstraßen ebenso schätzt wie Deutsch mit Flämischem, Holländischem, Schwäbischem, Bayrischem, Kärntner und Wiener Zungenschlag, gesprochen von jung gebliebenen Scherzküberln, die nebenbei gern und gut Motorrad fahren, war wieder bestens aufgehoben. Obervellach-Tourismusprofi Franz Schreiber, von Anfang an bei den Motorradwochen dabei, verabschiedete sich zwar formell in den Ruhestand, versprach aber, nächstes Jahr dabei zu sein. Als Beifahrer! Eva und Gerhard werden wir nicht lange überreden müssen.

Danke für diese Woche!

Peter Gusmits



# Fahren, Besichtigen und Staunen in der Schweiz

31. Juli - 8. August 2010

Samstag, 05:40, Westbahnhof. Güäta Morgu, grüezi mitnand! 12 Motorräder, 15 Personen, taufersch wie der junge, sonnige Morgen, warten auf das Verladen der Fahrzeuge. 15:30 verspätete Ankunft in Feldkirch bei traumhaftem Wetter.

Nach Grenzübertritt und kurzer Fahrt: Erstes Staunen, wer aller zu so etwas hinpilgert. Dem Heidi-Denkmal. Lag aber am Weg. Immer hügeliger, bergiger werdende Landschaft, kurvige Straßen, die untergehende Sonne gegen die Fahrtrichtung über den Lukmanierpass (1916m) nach Disentis/Muster, dem Zentrum des Rätoromanischen, zu unserem hervorragenden Quartier, dem Hotel Sax. Von der ursprünglichen lateinischen Bedeutung des Ortsnamens Desertina, Einsamkeit, ist wegen zahlreicher Touristen nichts mehr zu bemerken.

Sonntag. Tour CH 07 In zwei Gruppen über den Lukmanierpass ins Tessin zu den Welschen, Bellinzona, Rast am Lago Maggiore. Badehose



statt Velo-Kluft wär' günstig gsi! Danach Fahrt zu einer Traumaansicht auf den Lago Maggiore auf der schmalen, kurvigen Strada Dindeman zwischen Felswänden und Abgründen Richtung Lago Delbo Dei.

Auf der Fahrt hinunter: Begegnung mit Günter und Reinhold: Bernhard habe mit einem Seitenkoffer den Fels geküsst. Was Mann und Chlapf (Motorrad) nicht gut bekommen ist. Hubschrauber, Spital in Locarno. Obmann Peter bei ihm. Drei Rippen gebrochen. Schmerzen. Nicht husten, nießen oder lachen. Verschlimmbesserte Diagnose zwei Tage später in Mödling: Fünf Rippen, jeweils doppelt gebrochen. Glück im Unglück, das wird wieder. Schwyzer Präzision beim Ripperlzählen?

Auf der Rückfahrt 36°C in einem Tunnel, auf dem St Gotthardpass (2108m), dem Nufenenpass (2478m) und dem Furkapass (2431m) Abkühlung auf unter 10°C. Blick auf den Rhonegletscher, in Wolkenschwaden über Andermatt und Oberalpplappass (2044m) zum Quartier. 1. August: Nationalfeiertag. D' Vertreter vo de drü Urkantone Schwyz Uri und Unterwalde uf dä Rütliwiese e Schwur hei gleichtet 1291 (die Vertreter der drei Urkantone leisteten 1291 den berühmten Rütli Schwur). Grillen, Kübel, Feuerwerk.

Montag. Regen. Eine Gruppe nimmt einen Kredit auf und leistet sich die einstündige Fahrt mit der Zahnradbahn auf engsten Kurven, steilsten Anstiegen und strengsten Conducteuern und -innen nach Andermatt. Sonnenschein beim Besichtigen und Staunen. Treffen der Kollegen, die mit dem Motorrad

nachgekommen sind. Obmann Peter und Reinhold bringen nach langer Regenfahrt abends bessere Nachrichten aus dem Spital in Locarno von Bernhard. Ali dazu und zum Wetter: „Es trübt schon auf.“

Dienstag. Regen, ab 10:00 trocken. Route CH 5. Die bekannte Strecke nach Locarno über den Furkapass, dann ins Cento Valli („Kurven bis zum Abwinken“), ein schmales Tal zwischen 2000ern, unvermittelt nach einer Kurve: die Wallfahrtskirche „Santuario della Madonna di Re“, im Stil des Historismus. Schlicht im Stil, beeindruckend in der Wirkung. Zusammentreffen beider Gruppen am Simplonpass (2005m), über den Nufenen- und Furkapass (5,5°C), Rhonegletscher (2300m) und Oberalpplappass nach Disentis/Muster heim.

Mittwoch. Tour CH 02. In drei Gruppen, die einander immer wieder treffen, über den Oberalpplappass nach Andermatt, den Furkapass, vorbei am Rhonetalgletscher über den Grimselpass (2165m) nach Meiringen. Die Wanderung durch die Aresschlucht lassen wir aus (unsere Kleidung ist nicht ideal dafür), über den Sustenpass (2318m) nach Andermatt zur Teufelsbrücke inklusive Russendenkmal (Russen und Franzosen hatten hier 1799 eine Meinungsverschiedenheit ausgetragen). Dann über den St. Gotthard





(diesmal die alte Straße!), den Nu-fenen und wieder über den Furka-pass und Andermatt, den Oberalp-pass nach Disentis.

Hier treffen wir die Freunde von Elisabeth & Franz, Walter („Walti“) und Franz vom Deutschschweizer BMW Motorradclub ([www.bmw-motorradclub.ch](http://www.bmw-motorradclub.ch)), die Tourenwart Helmut bei der Tourenplanung Tipps gegeben hatten, um uns die nächsten Tage zu begleiten.

Donnerstag. Regenwetter. Zeit, sich noch intensiver mit Wichtigem zu befassen. Mit 12 verschiedenen Chäsli, echtem Müesli, Wäckli, Semmeli – auch Mütschli –, verschiedenen Brötli, Marmelade, Wurst, und, und, und. Auch mit Besichtigen des 720 gegründet, danach erweiterten und nach Bränden neu errichteten Benediktinerklosters



und seiner beeindruckenden Kirche.

Das Museum bietet Interessantes zur Region von Geologie über Zoologie bis zu Ikonenmalerei und zur erstklassig aufbereiteten Klostergeschichte. Abends wie immer sehr gutes und reichliches Nachtessen mit Flädli-suppe, Stangen, Kübeln (kleinem und großem Bier) – sicher kei Lüürli-brüe (kein schales Getränk). Und Tourenplanen. Mit Schwyzer Präzision.

Freitag. CH 8 lang. Um 10:00 Regenende, in zwei übergroßen Gruppen, mit unseren Schweizern Walti und Franz voran, die Routinestrecke Oberalp-pass und Andermatt über den Gölschen (2318m) zum Klausenpass (1948m) bei 4,5°C und leichtem Regen, Rast vor dem Ende der bekannten Rennstrecke für Oldtimerrennen. Links Fels, rechts 600



– 800m Abgrund. Über landschaftlich traumhafte Gegenden, Wälder, auf gewundenen Pfaden zur zweiten Rast auf der Schwammhöhe mit Klönerseeblick.

Im Klönertal: üppige Vegetation, eine Wagenbreite schmale, gewundene Straße zum Pragelpass (1550m), Fotopause. Im Muotathal: die Cafe-Konditorei Schelbert mit 1a Eis: Schoggi, Haselnuss, Waldbeere werden verkostet. In den Kanton Schwyz nach Ibergeregge zum Hotel Passhöhe (1406m) mit Traumblick auf den Vierwaldstättersee. Die Bodenständigkeit des Essens harmonisiert mit der Einrichtung aus den 1950ern, die Tuchenten: ideal für Personen bis 1,47m.

Samstag. CH 9. Mit unsern Schweiz-Guides von Ibergeregge zum Vierwaldstättersee, Fototerminen. Durch





gepflegte Orte, vorbei an saftigen Wiesen auf kurvigen Straßen im Kanton Schwyz nach Einsiedeln. Kloster und Kirche symbolisieren das Gegenteil des Einsiedlertums. Weshalb denkt man unwillkürlich an 2.Mose 32, 1-4 sowie Exodus 32, 25-28 und die götzenhafte Verehrung des Goldenen Kalbs ...? Dazu passend: Preis pro Eiskugel: 3 CHF (ca € 2,25!). Ideal für arme Wallfahrer. Aber ein sehenswerter Ort.

Abschied von Walti, seiner Frau und von Franz auf dem Rickenpass (805m). Über Wattwill, Appenzell und nach gemütlichem frühem Abendessen in Meiningen nach Feldkirch zum Verladen der Fahrzeuge auf den Zug.



Sonntag. 07:16. Ankunft in Wien, einige wirken leicht gerädert, nach dem Abladen der Fahrzeuge: Abschied nach einer abwechslungsreichen Woche voll Fahren, Besich-

tigen und Staunen in harmonischer, humorvoller Gesellschaft. Wieder bestens geplant und organisiert von Helmut (die Tourbezeichnungen CH 1 bis 09 zeigen, dass es noch mehr

zur Fahrten zur Auswahl gegeben hätte) – herzlichen Dank für diese Zeit und bhüeti Gott!

Peter Gusmits



# Ausfahrt ins Blaue mit Reinhold Lindner

21. August 2010



Ins Blaue? Also ins Ungewisse? Etikettenschwindel! Aber im positivsten Sinne! Das Kaiserwetter (mit blauem Himmel), jede Abzweigung und vor allem jede Pause waren bis ins Detail geplant. Die einzige Unwägbarkeit war die ständig wechselnde, hohe Teilnehmerzahl.

Waren es am Start bei BP Süd 15 Kräder, die nach der Fahrt über Laab/Walde, Pressbaum, Rekawinkel und Kobel in Tulln auf 17 anwuchsen, so stießen nach Kirchberg/Wagram, Hohenwarth, Straß in Langenlois noch 2 weitere Einspurige mit 3 Personen dazu. Vielleicht waren manchen der Anblick teils abgeernteter, teils noch üppige Kornähren tragender Felder, das Dröhnen der Mähdrescher oder der Blick auf unübersehbare Weingärten einfach zu viel an Natur, dass die große Anzahl wieder kleiner wurde. An Schneider´s Cafe-Konditorei

mit wunderbarem Eierlikör- und Weiße-Schokolade-Eis und der einladenden Altstadt Langenlois kann es nicht gelegen haben.

Es folgten GustostückerIn des Motorradfahrens auf wenig bekannten, romantischen Wegen in dichten Wäldern von Senftenberg über Reichau Richtung Ottenschlag, Traunstein, Bärnkopf, Poggschlag, Ulrichschlag zur Wachaustraße. Der Blick auf die Donau ließ Kritik an Navi-Systemen (Franz: „Die schönsten Kurven des Waldviertels fährt man zweimal!“) vergessen. Donauüberquerung, Schallaburg und in Steinparz ein schmackhaftes Mittagessen im schattigen Garten des Gasthof Kraus folgten.

Heinz Wutsch stieß dazu und fuhr mit einer Gruppe eine von der Planung leicht abweichende, genussreiche Tour durch den Dunkelsteiner Wald, die Blicke aus seltener Perspektive vom Nordosten auf das unten liegende Stift Melk bot. Aggstein, eine Umrundung des Stifts Göttweig auf schmalen, kurvigen Straßen und immer wieder die Donau in all ihren Facetten von oben zu sehen waren eine Freude für Auge und Gemüt.

Nur Traismauer trennte uns noch vom Abschluss in Tulln: Konditorei Wagner mit Blick auf den traumhaften, neu gestalteten Hauptplatz. Wieder Eisgenuss pur, z.B.: Cappuccino oder Vanille-Amarena.

Stimmung, Gegend, Streckenführung, das Gastronomische (vor allem die Eisqualitäten!) und das Traumwetter passten perfekt zusammen. Vielen Dank an Reinhold!

Peter Gusmits



# Vier Tage Steiermark (Hohe Tauern) mit Franz Enzfelder

4. - 7. September 2010

Samstag, 08:30, Leobersdorf.

Zwei Tage zuvor: Schnee in den Bergen gemeldet. Sieben BMWs und zehn Personen wagen es dennoch, Paul wird in Gußwerk dazu stoßen. Angst? Sorge? Veruntreute Sinnlichkeit, verlorene Wahrnehmung wettermäßiger Realitäten? – Die elf wollen es wissen, sich nicht auf Nachrichten aus dritter Hand verlassen. Hirtenberg, Höllental, Preiner Gscheidt, Nederalpl, Gußwerk. Sonne, Wolken, 12°C, Idealwetter für eine Idealstrecke, frischer Marillenkuchen und fast frischer Paul noch dazu. Die Kurvenorgien der Wildalpen, von Palfau, St. Gallen nach Admont – Brombeer- und Zimteis als weitere Beiträge genießerischer Lustbarkeit folgen.

Das letzte fahrerische Gustostückerl der Anreise: über Trieben nach Hohentauern, 1274m, Waldgasthof Panorama zu Elfi und Hermann. Sie: Chefin mit Inkassobe-



reichtigung; Er: begeisterter Koch und Herr einer Vmax mit Airbrush-Tank. Kein Schnee (außer aus den Berggipfeln), aber Schweinsbraten mit Schwammerlsauce al Ali. Unsere in den Schweizer Bergen angereicherten roten Blutkörperchen kommen uns in der Höhe gelegen und reduzieren das Schnaufen beim anstrengenden Mahl.

Sonntag.

7°C, die unter Tags auf 16°C raufschnalzen werden, aber trocken! Über Oberzeiring, Schöder, St. Peter nach Murau (heftiges Protestieren von Garminia, genannt (Un-)Gusti, der Navi-Stimme, die immer wieder neu berechnen will, da die gefahrene Strecke so gar nicht zu der geplanten passt). Den Willen zur Klarheit der Orientierung lässt Gusti vermissen, zeigt andererseits penetrante Bereitschaft zu, besonders für Emanzen-Ohren, unerträglichem Maskulinisieren („fahren Sie in den Unterzeiring“). Das Virtuelle vermag nicht herzugeben, was das Leben schuldig zu bleiben droht. Nicht mit uns. Wir finden unseren Weg mit und vor allem ohne Gusti.

Turracher Höhe, Ebene Reichenau, Radenthein, Afritz zum Ossiacher See. Teilhaben zu können nicht nur mit dem Affekt des Interesses, etwa beim Lesen des Berichts, sondern real – das ist uns vergönnt. Beim Fahren in diesen Gegenden oder bei einem 10-Punkte Eis (u.a. diverse Beerensorten!) oder beim Ansehen des MotoGP-Rennens in einem Hotel in Bodensdorf. Bikerherz, was willst Du mehr? Und als Draufgabe führt Reinhold als Tages-Tourguide mit Heimvorteil uns von Feldkirchen ins Gurk-, dann ins Mednitztal nach Murau durch eine abwechslungsreiche Welt voll landschaftlich und streckenmäßig verschwenderischer Formenvielfalt. Der restliche Weg ins Quartier nach Hohentauern steht dem in nichts nach!

Montag.

5,5°C, es könnte regnen. Bleibt aber trocken. Barbara, Franz und Albert erkunden das Stift Admont und die weltgrößte, wunderbar restaurierte Stiftsbibliothek, die anderen folgen Alis Streckenvorschlag: Rottenmann, dann auf Güterwegen der Genuss des Panoramablicks bei Schattenberg, Rast in Bruggen mit Blick auf die Enns. Der Dachstein wacht streng über unsere Fahrt bei Ramsau und Filzmoos und lässt sich gelassen in seiner



sneehaubengekrönten, schroffen, majestätischen Erhabenheit bewundern.

Über die Radstädter Tauern und Obertauern, das Thomastal nach Tamsweg. Unfreiwilliger Diättag für einige von uns dank sprachlich (BRD-Import) und gastrono-

misch überforderter Servicekraft und sich in Renovierung befindender Küche. Das Baden im Probersee fällt unserem Weicheiertum zum Opfer (Lufttemperatur immerhin 9°C), über die Krakauenebene, Schöder, St. Peter, Oberwölz und das Lachtal heim. Mit innen lange nachglühenden Auspuffrohren, da die Pferde etwas flotter



Richtung Stall unterwegs sind. Gusti, die Navi-Stimme, schmolzt. Heute nicht zu Wort gekommen, da abgedreht.

Dienstag.

Heimfahrt auf wunderschönen, gar verschlungenen Pfaden. Wolken, ja, aber keine wagt es, uns zu benetzen. Reinhold und Albert auf kürzeren Wegen früher losgefahren, alle anderen genießen die Fahrt über Judenburg, das unvergleichliche, kurvenreiche und bei der Abfahrt nebelgeschwängerte Gabel nach Voitsberg zur Kaffeeast.



Verabschiedung, da die Tourenpräferenzen unterschiedlich sind. Einige bleiben in der Steiermark, andere wählen die Route über Bruck, die B20 Richtung Heimat, Ali, sowie der Chronist und Eveline genießen nach Fronleiten den Kurvengenuss der Bergstraße nach Gasen, Birkfeld (mit eingeschobener Rast beim Straßeggwirt inklusive Knopfharmonikadarbietung des Hüttenchefs) und den nicht minder schönen Abschluss über Ratten, Kirchberg/Wechsel, Gloggnitz, das Höllental, Gutenstein und Alland nach Wien.

So trocken, entgegen den Prognosen, glücklicherweise alle vier Tage waren, so unbeschwert heiter war unse-

re Elf-Personen-Gruppe beim Genießen all dessen, was die Tour an Vielfalt zu bieten hatte. Herzlichen Dank an Franz E., den Organisator.

Und, was lernen wir? Das einzig Wahre ist die eigene sinnliche Wahrnehmung in ihrer vielfältigen Form. Schlechtwetter vorhersagende Wetterfrösche und (Un-)Gustis mit all ihren elektronischen Helferlein sind nichts als Sinnbilder für das Unvermögen, die unvergleichliche, aufregend schöne Wirklichkeit abzubilden. Wie dieser Bericht.

Peter Gusmits



# Bucklige Welt

2. Oktober 2010

Feucht, kühl und düster umgarnt herbstlicher Morgen den Tross. 15 Räder, drei doppelt besetzt, wollen die letzte Ausfahrt ja nicht versäumen. Der Süden lockt, nicht die Sonne, und mit kurviger Anmut das Leitha-gebirge. Rudi, von dem zu berichten sein wird, stößt in Loretto dazu und ergänzt den Höchststand der Gruppe.

Kämpfende Strahlen einer im Nebel schwächernden Sonne tauchen Burg Forchtenstein in fahles Licht. Anreiz genug für die durstige Gruppe, neben dem nebelbefeuchteten Taint auch Lippen und Kehlen zu netzen in der Trutzburg Café. Nicht so die anderen: Nur das Befriedigen allzu menschliche Nöte unterbricht kurz und naturnahe die Fahrt der anderen. Kurve um Kurve wird jeder Güterweg Richtung Kirchschatz erkundet.

Was manchen der Blase drückende Fülle ist anderen, wie Rudi, des gähnende Tankes Leere. Display und

Tank sind nicht einig und so steht er dann still, unser Rudi. Ratlos? Manfred fährt los, Futter für Rudis Rösser zu finden. Scheitert, ruft an, führt fort seine Suche, als Günter setzt um den rettenden Plan: Sägende Männer im nahen Garten spenden den nötigen Saft, um zur rettenden Säule des Zapfens zu kommen.

Autobahn dann, langweilig, doch schnell, hin zu Kurt Seidlers Museum. Oeyenhausen birgt Schätze von Oldies klingender Namen auf zwei bis vier Rädern. Puch, BWM, Ferrari, auch andere erfreuen Auge und Herz der Besucher, Schinken- und Krautfleckerl Gaumen und Magen. Schauend, kauend, fachsimpelnd erfreut sich die Gruppe und löst sich allmählich auf. Heimfahren auf kurvigem Umweg beschließt einen letztlich fröhlichen Tag. Danke an Manfred, der Teile der Tour am Altar musealer Termine zu opfern bereit war.

Peter Gusmits



# Sautanz

20. November 2010



## unsere Sponsoren

**BMW Wien**  
Motorradzentrum

Heiligenstädter Straße 64  
1190 Wien  
Tel. 01/368 68 68-0



Druckvorbereich GmbH

**REPR und DRUCKSERVICE**

2340 Mödling, St. Gabriel, Grenzgasse 111/9/4  
Tel. 02236/21630 -0, Fax DW -20, ISDN DW -60  
e-mail: wmp@wmp-druck.at

**reifen bruckmüller**



**KRUG GesmbH & Co KG**

Hauptstraße 54  
7434 Bernstein  
Tel: 03354/6594-0  
FAX: 03354/6594-18

www.krug-motorrad.at  
www.krug-berNSTein.at



**auma**<sup>®</sup>  
automatisiert Armaturen

**VOLKSBANK**  
Meidlinger Hauptstr. 15 1120 WIEN



Herausgeber: BMW Club Wien  
Untere Weststraße 5  
3004 Ried am Riederberg

Email: info@bmw-club-wien.at  
Web: www.bmw-club-wien.at

Layout und Produktion:  
Martin Kliwar

WMP-Druckvorbereich GmbH

Der Nachdruck einzelner Artikel oder Auszüge aus denselben, sowie die Vervielfältigung oder Verbreitung sind nur mit Genehmigung des Clubvorstandes gestattet.

